

»IMPRESSUM

Redaktion Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas

Anschrift IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0 | Fax 0211 454 84-101

© igmetall-nrw.de | © facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen | © instagram.com/igmetall_nrw | © bernd@kupilas.de

»Wir müssen mit den Leuten reden«

Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW. Als Ort für das Sommerinterview mit metallzeitung wählte er Gelsenkirchen, »und das unabhängig davon, dass ich Schalke-Fan bin«, sagt er.



Foto: Thomas Range

DAS GROSSE SOMMERINTERVIEW Knut Giesler spricht über zurückgelassene Menschen, die Aufgaben der Politik und seine ganz persönliche Erleichterung nach (hoffentlich) dem Ende der Pandemie.

Knut, für unser Interview hast Du Gelsenkirchen als Ort ausgewählt. Warum treffen wir uns ausgerechnet hier?

Weil Gelsenkirchen ein Sinnbild dafür ist, wie man Transformation besser nicht macht. Gelsenkirchen war eine Industriehochburg, aber es ist sehr viel Industrie weggebrochen, und wir haben es nicht geschafft, den Leuten adäquate neue Arbeit zu besorgen. Die Stadt hat die höchste Erwerbslosigkeit in NRW und ist arm. Man kann das sehen, wenn man durch die Straßen geht. Zugleich hat Gelsenkirchen einen hohen Anteil an AfD-Wählern. Ich bin aber zutiefst davon überzeugt, dass in Gelsenkirchen nicht außergewöhnlich viele Rechtsextreme wohnen – sondern viele zurückgelassene Menschen. So eine Entwicklung darf uns einfach nicht passieren. Wir brauchen eine Perspektive, hier

wie überall sonst, wo Menschen zurückzufallen drohen.

Du willst die Zurückgelassenen mitnehmen. Wie kann das gelingen?

Wir müssen mit den Leuten reden. Wir brauchen Konzepte für einen echten Wandel, der die Menschen ernst nimmt und ihnen eine Perspektive bietet. Wir brauchen insbesondere eine Qualifizierungsoffensive. Wir werden nicht jeden Ungelernten zum Ingenieur machen, aber wir können Ungelernte zu Facharbeiterinnen und Facharbeitern machen, Facharbeiter zu Technikern, Technikerinnen zu Ingenieurinnen. Eine solche Kaskade müssen wir anschieben, denn klar ist: Die Anforderungen in der Berufswelt werden sich in den kommenden Jahren nach oben bewegen. Diesen enormen Wandel zu stemmen, dazu brauchen wir alle Bemühungen – der

Politik, der Unternehmen, aber auch von uns als Gewerkschaft.

Welcher Rolle spielt die IG Metall in diesem Wandel?

Wir haben in den jüngsten Tarifrunden etwas völlig Neues möglich gemacht: Wir haben die Möglichkeit geschaffen, auf Unternehmensebene eigene Zukunftstarifverträge abzuschließen. Da wird dann ganz genau geschaut: Welche Qualifikationen braucht das Unternehmen in fünf bis zehn Jahren? Wie qualifizieren wir die Leute für diese neuen Aufgaben? Damit können wir als Gewerkschaft auch jene Unternehmen auf die Spur bringen, die bislang noch kein Konzept haben. Wir müssen Mitkümmerer für die Zukunft werden und dürfen uns nicht darauf verlassen, dass die Zukunft schon irgendwie passiert.

Welche Erwartungen hast Du an die Politik?

Wir haben eine riesige Transformation vor uns. Der Klimawandel zwingt uns, unsere Produktion komplett umzustellen und

CO₂-frei zu gestalten. Diese Aufgabe ist gigantisch. Zuerst müssen die Unternehmen die nötigen Investitionen für diesen Wandel freigeben, und zugleich muss die Politik den Rahmen dafür schaffen, dass das funktioniert. Die Stahlindustrie ist dafür das beste Beispiel: Technologisch ist es möglich, Stahl CO₂-frei zu produzieren. Dazu sind aber immense Investitionen nötig. Das wird kein Stahlunternehmen allein schaffen, egal wo auf der Welt. Da muss Politik unterstützen. Und dann muss sie Rahmenbedingungen schaffen, die es ermöglichen, dass dieses Ökoprodukt auf dem Markt eine Chance hat und nicht der kapitalistische Markt bestimmt, dass wir den günstigeren, aber schmutzigen Stahl von irgendwo auf der Welt verwenden müssen. Damit so ein Wandel funktioniert, brauchen wir intelligente Systeme. Ich kann mir zum Beispiel vorstellen, dass Autoherstellern und -zulieferern die Verwendung von ökologischem Stahl auf ihre CO₂-Bilanz angerechnet wird.

Wir stehen kurz vor Bundestagswahlen und Du hast mit den Parteien gesprochen. Wie ist Dein Eindruck?

Die demokratischen Parteien haben sich mit ihrem Spitzenpersonal im Vorstand der IG Metall vorgestellt. Bei Olaf Scholz merkt man, dass er unsere Themen draufhat. Er hat Erfahrung, war mal Arbeitsminister und kennt sich in Mitbestimmung aus. Das Problem ist: Es reicht nicht, die Themen zu kennen, man muss sie auch umsetzen. Da hat die SPD zuletzt Federn gelassen. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet als Spitzenkandidat der Union hat in den vergangenen Jahren einiges gelernt. Er muss seinen Anspruch an Mitbestimmung aber auch in seiner Partei durchsetzen, und ich habe meine Zweifel, dass das gelingt. Die CDU steht da regelmäßig auf der Bremse. Annalena Baerbock von den Grünen hat verstanden, dass man Mitbestimmung braucht. Aber wenn ich mir anschau, in welchem Zeitraum die Grünen den Wandel in der Industrie bewerkstelligen wollen, frage ich mich: Ist das auf sozial verantwortliche Weise machbar? Dem FDP-Spitzenmann Christian Lindner merkt man einfach an, dass es da keine naturgegebene Liebe zu Gewerkschaften gibt. Janine Wissler von der Linken spricht viele Herzens-

themen der Gewerkschaften an, aber es fehlt ihr an Detailtiefe.

Wie lautet Dein Urteil unterm Strich?

Insgesamt rate ich allen Parteien: Hört genauer zu. Das ist momentan die wichtigste Aufgabe der Politik – gerade nach diesen anderthalb Jahren der Pandemie, gerade nach all der Verunsicherung. Da sind Ängste entstanden, und Angst führt immer zu unkontrollierten Reaktionen. Deshalb gilt es jetzt, für Sicherheiten zu sorgen: Sicherheiten im Job, Sicherheit bei der Entgeltentwicklung, Sicherheit in der Gesellschaft. Die Leute müssen wieder Vertrauen fassen. Sonst wählen sie am Ende etwas, was wir uns alle nicht wünschen können.

Wie fällt Deine Bilanz zur Pandemie aus?

Wir haben in einer extrem beanspruchenden Zeit, in der sich täglich die Lage änderte, immer wieder Lösungen gefunden. Für mich sind die besten Beispiele die Tarifabschlüsse, die wir vor drei Monaten erreicht haben. Dafür haben wir in der Öffentlichkeit und in der Organisation großen Zuspruch erhalten. Wir haben mitten in der Krise dafür gesorgt, dass die Leute Geld in die Tasche bekommen, und 500 Euro netto sind ja kein Pappentier ...

... Du sprichst von der Coronaprämie.

Ja, und die ist übrigens keine staatliche Leistung, sondern das ist Geld, das wir den Unternehmen abtrotzen mussten. Wir

haben wirklich viel geleistet in dieser Pandemiezeit. Das gilt insbesondere auch für unsere Betriebsräte, die eine richtig harte Zeit hinter sich haben. Viele von ihnen hängen gerade in den Seilen: monatelang Kommunikation nur über Video – das war alles sehr anstrengend. Gerade unsere Aktiven im Betrieb haben sich eine erholsame Sommerpause verdient. Denn nach den Bundestagswahlen im Herbst stehen die zweitgrößten Wahlen im Lande an: die Betriebsratswahlen.

Mit welchen Erwartungen gehst Du in die Betriebsratswahlen?

Betriebsräte sind der Garant für gute Lösungen im Betrieb. Das haben wir in der Pandemie gesehen. Wo es sie gibt, lief das Krisenmanagement besser. Ich bin mir sicher, dass die Beschäftigten das zu schätzen wissen und wir wieder eine hohe Wahlbeteiligung erreichen. Wir haben jetzt schon mit den Vorbereitungen begonnen. Auch in den Betriebsräten wird es zu einem Generationenwechsel kommen und wir werden neue Talente heranziehen.

Was hat Dir in der Pandemie am meisten gefehlt?

Persönliche Begegnungen. Mal wieder jemanden in den Arm nehmen zu können. Sich austauschen, sich sehen. Ich treffe mich seit 30 Jahren mit einem engen Kreis von Freunden, jede Woche mittwochs. Jüngst konnten wir uns das erste Mal wieder treffen, draußen im Garten. Ich freue mich drauf, dass man so etwas jetzt wieder machen kann. Das hat gefehlt.

Planst Du Urlaub?

Wir haben ein Ferienhaus in der Toskana gemietet. Bis es so weit ist, bin ich dann auch schon zwei Mal geimpft, mit Astra. Ich freue mich auf diese zwei Wochen, weit draußen in den Bergen und – besonders wichtig – mit schlechtem Wlan. Das wird Erholung pur.



Foto: Thomas Range

IMPRESSUM

Redaktion Oguz Önal (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
Anschrift IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon 0521 964 38-0 | **Fax** 0521 964 38-40
Internet bielefeld@igmetall.de | bielefeld.igmetall.de



Teststation der Stiftung »Solidarität« Mitgliederversammlung auf der Bielefelder Alm Unterstützung durch die IG Metall-Roadshow

Stur, hartnäckig und solidarisch

TARIF Boge ist wieder in der Tarifbindung. Für die Beschäftigten bedeutet dies Sicherheit, weniger arbeiten, mehr Einkommen und mehr freie Tage.

»Wir müssen am Ball bleiben«, stand auf einem Flyer 2016. Kurz davor war Boge nach diversen Haustarifverträgen in einem tariflosen Zustand angekommen. Eine schwierige Situation für den Betriebsrat, die Belegschaft und die IG Metall. Es begann ein lan-

ger, schwieriger Weg, an dessen Ende ein festes Ziel stand: ein Anerkennungstarifvertrag.

Die IG Metall-Mitglieder bei Boge haben genau das jetzt geschafft. Durch einen Anerkennungstarifvertrag sind sie wieder auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber. Dafür mussten die Beschäftigten bei Boge bereits lange vor 2016 kämpfen. Schon 2003 stieg der Arbeitgeber aus der Tarifbindung aus. Ein klares Foulspiel mit Folgen: Die Arbeitszeit schnellte auf 38,5 Stunden hoch, die Arbeitsbedingungen verschlechterten sich.

Während der Coronapandemie liefen die Verhandlungen auf Hochtouren – egal ob in Quarantäne, im Homeoffice oder mit Maske in großen Räumlichkeiten. Parallel erhöhten Betriebsrat, Vertrauensleute und Beschäftigte im Betrieb den Druck. Das ermöglichte die Tarifeinigung Mitte März, sodass eine Mitgliederversammlung über das Ergebnis abstimmen konnte.

Die Mitgliederversammlung fand Ende Mai auf der Bielefelder Alm statt. Die Mitglieder hatten

das ganze Stadion für sich allein, ihnen gehörte die Tribüne. Am Ende stimmten fast 99 Prozent für den Tarifvertrag.

Durch den Abschluss geht es für die Beschäftigten des Kompressorenherstellers in mehreren Schritten zurück zur Fläche. Im Prinzip gilt ab jetzt der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie mit allen Regelungen. Lediglich in kleinen Punkten gibt es Abweichungen.

Bereits seit dem 1. Mai 2021 hat sich die Arbeitszeit auf 36 Stunden verringert, 2028 wird sie bei 35 Stunden ankommen. Alles bei vollem Entgeltausgleich, versteht sich.

Ab 2022 gilt dann das tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG). Das gesamte Volumen des T-ZUG wird allen hälftig in Geld und in freien Tagen zugutekommen. Das Transformationsgeld für 2022 fließt bereits im Oktober 2021. »Nicht zu vergessen: Wir konnten 1000 Euro Coronabonus netto heraushandeln, die bereits auf den Konten der Kolleginnen und Kollegen angekommen sind«, freut sich Oguz Önal, Zweiter Bevoll-

mächtigter der IG Metall Bielefeld. Er dankt besonders der starken Verhandlungskommission bei Boge mit Rainer Händler, Oliver Martic, Christian Klingberg und Detlef Olms. Sie trugen maßgeblich zum Erfolg bei.

Die Verhandlungen waren lang, mühsam und auf den letzten Metern durch Corona zusätzlich erschwert. »Dadurch, dass wir Boge wieder in die Tarifbindung bekommen haben, senden wir ein deutliches Signal an alle Beschäftigten in Bielefeld und Umgebung, die in tariflosen Unternehmen arbeiten: Tarifbindung ist machbar. Dazu braucht es einen Plan und aktive Mitglieder. Gemeinsam können wir dann für einen Tarifvertrag streiten«, sagt Oguz Önal.

Boge ist ein weiteres Unternehmen, in dem in jüngster Vergangenheit eine Tarifbindung – dank guter Zusammenarbeit der IG Metall mit dem Betriebsrat und den Mitgliedern – gelungen ist. »Bei der Tarifbindung bleiben wir auch künftig eng am Ball«, ergänzt der Zweite Bevollmächtigte.

Schöne Sommerzeit!



Foto: filisimvanni/iStock

Das Team der IG Metall Bielefeld wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden eine erholsame Sommerzeit! Nach all den Aufregungen und Problemen um die Coronapandemie ist ein schöner Sommer mehr als verdient. Bleibt gesund!

FOTOS: IG Metall

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Salewski (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Detmold, Gutenbergstr. 2, 32756 Detmold
Telefon 05231 99 19-0 | Fax 05231 99 19-19
detmold@igmetall.de



Neustart!

Neuer Jugendsekretär in Detmold – die Mannschaft ist komplett.

Florian Gierke ist an der Grenze zu Lippe aufgewachsen, in Aeren zwischen Bad Pyrmont und Hameln. Der 30-Jährige ist seit Anfang April neu im Team der IG Metall Detmold. Der Gewerkschaftssekretär kümmert sich vor allem um die Jugend, aber auch um einige Betriebe der Kunststoffbranche und der Holz verarbeitenden Industrie.

Wie bist Du zur IG Metall Detmold gekommen?

Ich habe an der Europäischen Akademie für Arbeit studiert, ein elfmonatiger Lehrgang, der mich auf meine Arbeit als Gewerkschaftssekretär vorbereitet hat. Das ist zwar fünf Jahre her, aber ich habe bis heute guten Kontakt zu den anderen Absolventen. Als ich im Verteiler meine Absicht kundtat, zur IG Metall kommen zu wollen, wurde ich über die freie Stelle in Detmold informiert.

Die IG Metall war Dir aber schon zuvor bekannt?

Schon lange, praktisch mit Berufsbeginn. Meine Lehre zum Industriemechaniker habe ich bei Volvo ABG in Hameln gemacht. Volvo ABG ist nicht zu verwechseln mit dem Autobauer, die Autos gehören seit den 1990er-Jahren nicht mehr zum Volvo-Konzern. Volvo in Hameln stellt Straßenbaumaschinen her. Autos kann ich also nicht reparieren, auch keine Volvos, auch wenn ich dies immer mal wieder gefragt werde. Von Autos schrauben – und übrigens auch vom Fußball – habe ich keine Ahnung. Ich weiß, dass der Ball rund ist und ein Spiel 90 Minuten dauert, aber das war es auch schon. Bei Volvo habe ich mit 16 angefangen. Und schon bald fragte mich ein Jugendvertreter, ob ich mich engagieren wolle. Ich wollte, bin in die IG Metall eingetreten und Jugend- und Auszubildendenvertreter geworden. So richtig gezündet hat es bei mir bei einem Jugendseminar der IG Metall. Ich wurde dann wiederholt in die JAV gewählt. Insgesamt war ich neun Jahre bei Volvo.

Was kam danach?

Mir wurde klar, dass ich aus meinem gewerkschaftlichen Engagement einen Beruf machen will. Damals hatte ich ja schon verschiedene Funktionen über den Betrieb hinaus, im Ortsjugendausschuss und später auch Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall in Hameln. Eben all das, was jemand macht, der dolle Lust hat. Der größte Impuls kam aus meiner Arbeit als betrieblicher Interessenvertreter heraus. Ich habe damals gemerkt: Ich kann was

bewegen. Ich wollte meinen Radius erweitern und mich auch für andere Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Betriebs einsetzen.

Hast Du ein Beispiel dafür, wo Du etwas bewegen konntest?

Die Azubis, die bei Volvo in Hameln übernommen wurden, wurden zunächst für ein Jahr in der Entgeltgruppe 4 eingestuft. Das hatte mehrere Effekte für das Unternehmen: Wer mit der Entgeltgruppe 4 anfängt, praktische Erfahrungen sammelt und dann nach einem Jahr als Facharbeiter in die Entgeltgruppe 5 kommt, ist praktisch schon am Ende der Fahnenstange. Dies galt auch für diejenigen Facharbeiter, die nicht bei Volvo gelernt hatten und von außen ins Unternehmen kamen. Da konnte sich die Personalabteilung hinstellen und sagen: Seht her, die bei uns ausgebildeten Leute sind auch nur in der Entgeltgruppe 5. Ich habe das zum Thema gemacht und letztlich ist es gelungen, eine Betriebsvereinbarung abzuschließen, durch die die Azubis gleich in die Entgeltgruppe 5 gekommen sind. Dadurch verbessern sich die Perspektiven, praktisch rutschten alle Neuen um eine Entgeltgruppe nach oben und können dann in die Entgeltgruppe 6 aufsteigen.

Nach Deinem Akademiestudium in Frankfurt bist Du trotzdem erst zur IG BAU gegangen. Wie kam das?

Es war schlicht nichts frei bei der IG Metall, zumindest nicht hier in der Nähe. Also wurde ich Gewerkschaftssekretär bei der IG BAU. Damals dachte ich, dass sich die Lebensrealität der

Kolleginnen und Kollegen auf dem Bau nicht so sehr unterscheidet von der in den Metallbetrieben. Doch mit der Zeit habe ich gemerkt, dass es doch Unterschiede gibt. Die Beschäftigten auf dem Bau sind anders unterwegs, das fängt schon bei der Sprache an. Und auch wenn einige Betriebe der Baubranche riesig sind, auf den Baustellen trifft man eigentlich nie mehr als eine Handvoll Kollegen. Ich habe dann gespürt: Ich komme eben nicht vom Bau, versprühe den gewissen Hallenduft von Industriebetrieben.

Was verbindet Dich mit Lippe?

Ich erinnere mich gerne an meine Jugend, die ich ja nur elf Kilometer vom Kreis Lippe entfernt verbrachte. Lippe, das ist eine schöne Landschaft und malerische Dörfer, das sind aber auch Kultur und die Städte wie Detmold. Ich freue mich, wieder hier zu sein. Noch wohne ich mit meiner Partnerin und unseren zwei Hunden in Bad Oeynhausen, über kurz oder lang werden wir aber sicherlich irgendwo im Kreis Lippe unser Zelt aufschlagen.



TERMINE

Vorankündigung:

Die nächste Delegiertenversammlung findet **am 28. September um 16.30 Uhr** in der Phoenix Contact Arena statt.

Thema:

Bevollmächtigtenwahl

IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider
Anschritt IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon 0234 96446-0 | Fax 0234 96446-10
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de | ruhrgebiet-mitte.igmetall.de

Büro Dortmund

Anschritt IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
Telefon 0231 57706-0 | Fax 0231 57706-35



Ein Tarifvertrag für die ganze Fläkt Group

ABSCHLUSS ERZIELT Die Angleichung an die tariflichen Standards wird durch einen Stufenplan erreicht.

Nach zwölfmonatiger Sondierungs- und Verhandlungsphase konnte bei der Fläkt Group in Herne ein firmenbezogener Verbandstarifvertrag abgeschlossen werden, der zum 1. Juni 2021 in Kraft getreten ist.

Ausgangspunkt war, dass ein Drittel der circa 190 Beschäftigten nicht unter den im Jahr 2009 geschlossenen Anerkennungstarifvertrag fiel. »Dieser Missstand war dem Betriebsrat und der IG Metall schon lange ein Dorn im Auge

und konnte durch den Abschluss eines firmenbezogenen Verbandstarifvertrags behoben werden. Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis und auch darüber, dass wir nun endlich die Ungleichbehandlung beheben konnten«, fasst Kirsten Girmth, Betriebsratsvorsitzende und Mitglied der Verhandlungskommission, zusammen.

Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden diejenigen Kolleginnen und Kollegen, für die der Anerkennungstarifver-

trag vorher nicht galt, nun an die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie NRW herangeführt. So sieht der Stufenplan unter anderem auch eine Heranführung an das tarifliche Weihnachtsgeld und das tarifliche Zusatzgeld A vor, das auch im Angleichungszeitraum unter bestimmten Voraussetzungen in freie Tage gewandelt werden kann.

In diesem Prozess konnten wir viele neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen und unsere Position im Betrieb stärken, womit der Abschluss erst möglich geworden ist. Auch konnte in den Verhandlungen ein Mitgliederbonus durchgesetzt werden, der im Juni 2021 zur Auszahlung kam.

Positives Fazit Als ein Projektbetrieb unserer ersten Reihe »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« sind wir im vergangenen Jahr mit dem Ziel gestartet, einen einheitlichen Tarifvertrag für die Fläkt Group zu schließen. Durch das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen, solidarisches Handeln und eine gute Kommunikationsstrategie können wir auch aus Sicht dieses Projekts ein positives Fazit ziehen.

Verhandlungsergebnis erreicht

Nach siebenstündigen Verhandlungen konnte am 7. Juni ein Verhandlungsergebnis für unsere Kolleginnen und Kollegen der Schrott- und Recyclingwirtschaft erzielt werden.

Zum 1. Juli 2021 erhöhen sich die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 2,9 Prozent, zum 1. Juni 2022 um weitere 1,6 Prozent bei einer Laufzeit bis zum 30. November 2022. Die Erklärungsfrist endet am 18. Juni 2021.

BUNDESTAG NAZIFREI



Schon zur letzten Kommunalwahl hatte die IG Metall gemeinsam mit dem DGB Stadtverband in Bochum die Kampagne »Rathaus nazifrei« erfolgreich durchgeführt. Nun hat sich das Bündnis zur Aufgabe gestellt, die Aktivitäten gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung bei der Bundestagswahl fortzuführen.

Das Bild wurde zum Start der Kampagne aufgenommen. Wer genau hinschaut, erkennt unsere ehemalige Erste Bevollmächtigte in Bochum-Herne, Eva Kerkemeier, die für uns nun als ehrenamtliche Kollegin im DGB-Stadtverband Bochum aktiv ist.

Arbeitgeber im Kfz-Handwerk mauern – bisher kein Angebot!

Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk fordern vier Prozent mehr Geld und einen hohen Festbetrag für Auszubildende. Da die Arbeitgeber noch kein Angebot vorgelegt haben, fand im Juni eine Aktionswoche statt. In Dortmund und Bochum beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen von BMW, Minibus, MAN und Daimler.



Starkes Zeichen für mehr Entgelt bei MAN Truck & Bus in Bochum

Foto: IG Metall Ruhrgebiet Mitte

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 407 42-0 | **Fax** 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de | **guetersloh-oelde.igmetall.de**

Mit Dir werden wir stärker!

Die IG Metall Gütersloh-Oelde ist eine starke Gewerkschaft. Sie bewegt viel in der Region des östlichen Münsterlandes und westlichen Ostwestfalens.

Damit das so bleibt, müssen wir auch in Zukunft stark sein.

Die Betriebe und die Wirtschaft in unserer Region befinden sich in einem starken Wandel. Neue Arbeitsformen entstehen. Es kommt jetzt darauf an, dass wir als IG Metall gefragt werden, wie zukünftige Arbeitsbedingungen aussehen.

Die Themen des Wandels sind neu, die Auswirkungen auf die Beschäftigten sind die alten: Stress, Arbeitszeit, Wertschätzung, prekäre Beschäftigung, Qualifizierung – alles Themen, in denen die IG Metall im größten Betriebsrätenetzwerk der Welt viel Erfah-

rung sammelt. Gerade jüngere Kolleginnen und Kollegen profitieren stark von einer Mitgliedschaft in der IG Metall. Daher ist es wichtig, dass wir alle mithelfen, dass auch Auszubildende, dual Studierende und neue jüngere Beschäftigte den Weg zu uns finden.

Wir verlieren leider oft Mitglieder in Übergangsphasen. Dafür gibt es keinen Grund. Wer von einer Ausbildung in den Beruf wechselt, braucht die IG Metall an seiner Seite. Oft spielen gerade da prekäre Beschäftigung oder falsche Bezahlung eine Rolle. Wer in ein Studium wechselt, kann viele Vorteile als Studierender/Studierende genießen – bis hin zu Stipendien.

Wer vom Erwerbsleben in den Ruhestand wechselt, ganz egal ob in Rente oder in die Ruhephase der Altersteilzeit,

braucht die IG Metall. Ist die Rente richtig berechnet? Was ist, wenn mal die Krankenkasse die Leistung verweigert? Und dann gibt es da noch die vielen Angebote für Seniorinnen und Senioren unserer Geschäftsstelle, die nach Corona wieder anlaufen.

Beim Wechsel in den Mutterschutz oder Erziehungsurlaub und bei der Rückkehr in den Beruf stellen sich viele Fragen, die zu klären. Auch dafür ist die IG Metall kompetente Ansprechpartnerin.

Häufig verlieren wir Mitglieder, weil es an Informationen fehlt.

Jetzt bist Du gefragt – rede mit Deinen Kolleginnen und Kollegen – helfe ihnen auch in Umbruchphasen. Deine Geschäftsstelle stattet Dich mit den dafür notwendigen Informationen aus.



TERMINE

Ortsfrauenausschuss

9. August, 17 Uhr

Aktivenkreis der Vertrauensleute

28. August, 10 Uhr

Beide Termine finden voraussichtlich als Präsenztermine im Gewerkschaftshaus (Bahnhofstraße 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück) statt.

Sollte dies nicht der Fall sein, werden wir Euch rechtzeitig informieren.



Gemeinsam stark – mit der IG Metall durch Ausbildung und und duales Studium

Beginnend ab dem August werden in den Betrieben unserer Geschäftsstelle wieder viele Auszubildende und dual Studierende einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Vielen von ihnen ist dann häufig noch gar nicht bewusst, wie wichtig eine starke Gewerkschaft schon zu Beginn ihrer Ausbildung und natürlich auch in ihrem weiteren Berufsleben ist. Dabei setzt sich die IG Metall zusammen mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie den Betriebsräten für eine gute Ausbildungsqualität ein. Zusammen kämp-

fen wir für Tarifverträge, die die Standards in der Ausbildung sichern.

Aber nicht nur im Betrieb sind wir präsent. Die IG Metall Jugend vor Ort trifft sich regelmäßig, um sich auszutauschen und sich einzubringen. Beispielsweise ist sie schon zusammen mit weiteren Jugendverbänden seit einiger Zeit Teil des Bündnisses »Azubi.Wohnen«. Ziel ist die Errichtung eines Wohnheims für Auszubildende im Kreis Gütersloh, da viele Auszubildende gerne selbstständig wohnen würden, die hohen Mieten mit den Aus-

bildungsvergütungen aber kaum zu bezahlen sind. Dazu gab es bereits mehrere öffentlichkeitswirksame Aktionen und Gespräche. Erreicht werden konnte bisher, dass es auch aus der Politik vor Ort eine breite Unterstützung für die Idee gibt.

Als IG Metall setzen wir uns also für Deine Interessen ein. Was könntest Du dazu noch beitragen? Sprich Deine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb auf die IG Metall an! Denn je mehr Mitglieder wir sind, desto besser können wir auch weiterhin für eine gute

Qualität in der Ausbildung und im dualen Studium sorgen.



IMPRESSUM

Redaktion Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch
 Anschrift IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
 Telefon 0571 837 62-0 | Fax 0571 837 62-50
 minden@igmetall.de | minden-igmetall.de



Fotos: Reiner Rogosch

Mehr als für 'n Appel und 'n Ei

AUFTAKT ZUR TARIFRUNDE IM SCHLOSSERHANDWERK

Die Tarifverträge im Schlosserhandwerk (genauer: Metallbauerhandwerk, Feinwerkmechanikerhandwerk, Metall- und Glockengießerverhandwerk) des Landes Nordrhein-Westfalen laufen noch bis Ende September 2021. Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, wie es weitergehen soll. Was soll die IG Metall fordern? Mehr Geld – okay, aber wie viel mehr?

Das entscheidet letztlich die Tarifkommission des Schlosserhandwerks. Und damit dort eine gute Forderung

beschlossen wird, gab es in den Betrieben des Schlosserhandwerks eine Umfrage. Gerichtet an die Kolleginnen und Kollegen dort, aber auch an die Nichtmitglieder – im Minden-Lübbecker Raum zum Beispiel bei Schwarz in Preußisch Oldendorf und Jenz in Petershagen. Gefragt wurde nach



dem richtigen Prozentwert bei der Entgeltforderung und nach weiteren Themen für die kommende Tarifrunde. Aber auch nach der Bereitschaft, sich an Aktionen der IG Metall zur Durchsetzung der aufgestellten Forderung zu beteiligen. Und für diese Umfrage in den Betrieben hatte sich die IG Metall Minden eine kleine Begleitaktion ausgedacht. Alle Mitglieder erhielten eine Einkaufsstütze mit einem »Appel und 'nem Ei«.



Frank Schmidt

»Damit wir uns im Schlosserhandwerk nach der Tarifrunde mehr leisten können als nur 'nen Appel und 'nen Ei«, sagt Frank Schmidt. Er ist Betriebsratsvorsitzender bei Schwarz und Mitglied der Verhandlungskommission im Schlosserhandwerk.

»Das war doch mal eine gute Aktion, die für eine gute Beteiligung an der Umfrage gesorgt hat. Nachdem eine gewisse Skepsis wegen der Einkaufsnetze ausgeräumt war (die sind aus vollständig recyceltem Kunststoff!), sorgten Appel und Ei für viel Heiter-

TERMINE

■ Rentenberatung

am 21. Juli und 11. August im Gewerkschaftshaus Minden in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski, Anmeldung erforderlich

■ Seminare

Unser Seminarangebot ist im Internet einsehbar: **minden-igmetall.de**. Dort gibt es auch Informationen zu aktuellen Einschränkungen des Angebots aufgrund von Corona.

keit«, sagt Frank Schmidt. Er hofft auf eine deutliche Lohnforderung. Ein Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Auch Frank

Rüter, Betriebsratsvorsitzender bei Jenz und ebenfalls Mitglied der Verhandlungskommission, berichtet von einer guten Stimmung im Betrieb. Er sagt: »Die Umfrage ist gut gelaufen, die Äpfel und Eier sind gut angekommen. Ich werde jetzt noch einmal gezielt die Nichtmitglieder ansprechen.«



Frank Rüter

Urlaub – die schönste Zeit des Jahres?

Natürlich, wird sicherlich jede und jeder sagen. Welche Frage! Und es scheint ja Sommerurlaub möglich zu sein. Fragt sich nur, wie lange.

Denn das Gesetz regelt einen Urlaubsanspruch von 24 Werktagen im Jahr. Da zählt der Samstag mit – es sind also genau vier Wochen. Weniger darf auch in keinem Arbeitsvertrag stehen. Mehr schon,

das müsste aber verhandelt werden. Es sei denn, es gilt ein Tarifvertrag. Dort ist für fast alle Branchen im Zuständigkeitsbereich der IG Metall geregelt, dass es sechs Wochen Urlaub im Jahr gibt. Punkt. Die zeitliche Lage des Ur-



laubs ist natürlich mit dem Arbeitgeber abzustimmen. Gut, wenn es einen Betriebsrat gibt. Der regelt dann den betrieblichen Rahmen rund um den Urlaub, zum Beispiel Lage und Dauer von Betriebsferien. Betriebsrat und Tarifvertrag – immer wieder eine gute Kombination. In diesem Sinne wünschen wir ein tolle Urlaubszeit. Bleibt alle gesund!

Kollege Karl

meint: »Das ist mal eine echt gute Beteili-



gung der Mitglieder beim Aufstellen einer Tarifforderung. Und ich habe gehört, dass auch in anderen Branchen die Tarifrunden anlaufen. Im Kfz-Handwerk und bei den Elektrikern. Und im Bereich Holz und Kunststoff. Da ist ja echt was los in diesem Jahr. Ich bin gespannt und freue mich auf kreative Aktionen und gute Abschlüsse.«

DETRETEN
DES MÜHLENWALLES
VERBOTEN!

IMPRESSUM

Redaktion Konrad Jablonski (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
 Telefon 05251 20 16-0 | Fax 05251 20 16-20
 paderborn@igmetall.de | paderborn.igmetall.de

»Wir packen es im Betrieb an!«

ZUKUNFT GESTALTEN IG Metall Paderborn startet Veränderungsprojekte für betriebliche Gewerkschaftsarbeit.

»IG Metall vom Betrieb aus denken – so heißt das bundesweite Projekt, das die IG Metall auf dem letzten Gewerkschaftstag beschlossen hat: Zu den bisher 260 Veränderungspromotorinnen und -promotoren, die auf dieser Basis in ganz NRW ausgebildet werden, stoßen bald eine Reihe Paderborner Kolleginnen und Kollegen: Sie packen betriebliche Projekte an, die für die Zukunft der IG Metall wichtig sind. Damit das gelingt, bildet die Neuaufstellung der betrieblichen Vertrauensleutearbeit einen Schwerpunkt.

»Die Arbeitswelt verändert sich schnell, beschleunigt durch große Umwälzungsprozesse: Eine neue Digitalisierungswelle gefährdet manche bestehenden Jobs, aber ermöglicht auch neue! Die Beschäftigten und wir als IG Metall stecken mitten im Wandel. Wichtig ist, dass wir vermeiden, dass Beschäftigte zum Ver-

lierer dieses Wandels werden. Wenn wir im Betrieb anpacken, können wir die Zukunft gestalten«, kommentiert Konrad Jablonski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn.

Bei den Veränderungsprojekten, die zum Beispiel bei Gilbarco in Salzkotten und Claas in Paderborn angegangen werden, wird die betriebliche IG Metall-Arbeit vom Kopf zurück auf die Füße gestellt: Statt »Man könnte doch mal!« heißt es: »Das ist am wichtigsten! Das gehen wir jetzt an.« Denn im betrieblichen Alltag kommt man häufig nicht über das stressige Tagesgeschäft hinaus. Das Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken« schafft mit einer Reihe von Trainings- und betrieblichen Umsetzungsphasen einen Rahmen – zum »Bohren dicker Bretter«, also zur Bearbeitung wichtiger Projekte. Nutzen will dies auch Thomas Tissen, 30



Foto: IG Metall

Mehrarbeit besser regeln und den IG Metall-Vertrauenskörper bei Claas Paderborn neu aufstellen wollen (v.l.n.r.) IG Metall NRW-Projekt-leiter Wolfgang Nettelstroth, Gewerkschaftssekretär Felix Eggersgluß gemeinsam mit den Claasianern Dirk Seeger (Vertrauensmann), Ulrich Kleinemas (kommissarischer Betriebsratsvorsitzender), Klaus Krappitz (Vertrauenskörperleiter) und Jörg Bettermann (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender).

Jahre jung, IG Metall-Vertrauensmann und Betriebsrat bei Gilbarco in Salzkotten: »Wir haben bei uns eine starke Betriebsratsspitze, die aber mit vielen wichtigen Themen ausgelastet ist. Unser IG Metall-Veränderungsprojekt bindet uns jüngere offensiv ein: Wir werden die Fortbildungsreihe nutzen, um unsere Vertrauensleutearbeit neu aufzustellen. In der Tarifrunde sind wir stark. Aber im Tagesgeschäft können wir unsere Kolleginnen und Kollegen noch besser informieren und einbinden.«

Wichtig für alle, die ein eigenes Veränderungsprojekt angehen: Das Thema kommt von ihnen selbst und aus den betrieblichen Bedürfnissen. Kein Thema wird vorgegeben.

Noch im Juli haben IG Metall-Vertrauenskörper gemeinsam mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten die Chance, mit einem Veränderungsprojekt an den Start zu gehen – in Abstimmung mit der Paderborner Geschäftsstelle (E-Mail: Felix.Eggersgluess@igmetall.de).

Wir wünschen eine schöne Sommerzeit!

Das Team der IG Metall Paderborn wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden eine erholsame Sommerzeit!

Nach all den Aufregungen und Problemen um die Coronapandemie ist ein schöner Sommer mehr als verdient.

Bleibt gesund! Wir brauchen Euch!

Neuer DGB-Kreisvorstand mit IG Metall-Trio



Foto: W. Dzieran

Rolf Bückner, Morag Peckelsen und Thomas Beineke (v.l.n.r.)

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) im Hochstift hat auf seiner Sitzung am 10. Juni einen neuen Kreisverbandsvorstand gewählt. Vorsitzender ist Rolf Bückner, stellvertretend wurden Morag Peckelsen und Thomas Beineke gewählt. Wir freuen uns, dass die Vertreterinnen und Vertreter aller Gewerkschaften im Kreisverband gleich drei IG Metall-Mitglieder an ihre Spitze gewählt haben. Herzliche Glückwünsche!

►IMPRESSUM

Redaktion Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck
 Anschrift IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
 Telefon 05971 899 08-0 | Fax 05971 899 08-20
 © rheine@igmetall.de | © rheine.igmetall.de

Unsere Zukunft – die Jugend gewinnen

AUSBILDUNGSSTART Auch in diesem Jahr beginnen wieder zahlreiche junge Menschen ihre Ausbildung im Organisationsbereich der IG Metall Rheine.

Zahlreiche junge Menschen beginnen im August ihre Ausbildung oder ihr duales Studium. Die IG Metall Rheine unterstützt Betriebsräte (BR) sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV), um die Neuen in Begrüßungsrunden willkommen zu heißen.

Von der Schulbank direkt in den Betrieb: Für die meisten Auszubildenden und dual Studierenden sind die Rechte und Pflichten, die Abläufe und Regelungen der Arbeitswelt Neuland. Vor allem in der aktuellen Zeit sind junge Menschen froh, überhaupt einen Ausbildungs- oder dualen Studienplatz erhalten zu haben, denn »Lehrjahre sind ja schließlich keine Herrenjahre«. Laura Belt, Jugendsekretärin der IG Metall Rheine sagt: »Diese Weisheit hält sich so hartnäckig wie



sie falsch ist. Auszubildende haben einen Anspruch auf eine gute Ausbildung – auch unter Pandemiebedingungen ist das möglich. Sie können sich gegen ausbildungsfremde Tätigkeiten und schlechte Ausbildungsinhalte zur Wehr setzen.«

Neben einer guten Interessenvertretung (BR und JAV) hilft da natürlich auch der

Schutz durch die Gewerkschaftsmitgliedschaft.

Die IG Metall Rheine bietet den Betriebsräten auch in diesem Jahr wieder eine Hilfestellung bei der Durchführung von Begrüßungsrunden. Dafür hat Laura für alle Auszubildenden und dual Studierenden die begehrten Begrüßungsmappen zusammengestellt. »Mit den Mappen können Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsräte direkt Hürden abbauen. Die Materialien helfen zusätzlich, die vielen neuen Informationen später noch mal nachzulesen«, so Laura.

Bei Schmitz Cargobull in Altenberge führt die JAV mit Hilfe des Betriebsrats jährlich erfolgreich die Begrüßungsrunden durch. »Solche Veranstaltungen sind für Auszubildende oft der erste Kontakt zur Gewerkschaft. Uns ist es wichtig, dass sich die Azubis und dual Studierenden für ihre Rechte einsetzen und sich organisieren«, kommentiert der Betriebsratsvorsitzende Thomas Schwier.

»Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Auszubil-



denden, dual Studierenden, Praktikantinnen und Praktikanten die Begrüßungsrunden sehr schätzen, weil sie dabei ihre JAV kennenlernen. Oft hören sie erstmals etwas über die Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit. Wir berichten dann immer gern von unseren Erfolgen und aktuellen Projekten«, sagt Jule Wessling, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Schmitz Cargobull.

Alle Betriebsräte oder JAVen, die noch keine Termine mit Laura für Begrüßungsrunden vereinbart haben, melden sich gern per E-Mail bei laura.belt@igmetall.de.

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Berufsstarterinnen und Berufsstartern einen guten Beginn und eine erfolgreiche Ausbildung oder duales Studium.

Stellenabbau bei Schmitz Textiles

Nach langen und intensiven Verhandlungen bei der Firma Schmitz Textiles in Emsdetten wurden ein Interessenausgleich und ein Sozialplan vereinbart. 122 Beschäftigte verlieren somit ihren Arbeitsplatz.

Das Unternehmen wird mit 106 Arbeitsplätzen in verkleinerter Form fortgeführt.

Zukünftig konzentriert sich das Unternehmen auf Outdoor-Textilien und Stoffe für das Markisenwerk Markilux in Emsdetten, das ebenfalls zur Schmitz-Holding gehört.



Zusätzlich wurden für den Erhalt der Arbeitsplätze auch neue Betriebsvereinbarungen

vereinbart, unter anderem für die Anpassung der übertariflichen Zulagen und Prämien.

Schönen Urlaub

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien einen erholsamen Sommerurlaub.



►IMPRESSUM

Redaktion Achim Schyns (verantwortlich), Lisa Lang, Dennis Kurzweil, Daniel Brouwers
 Anschrift IG Metall Aachen, Dennewartstraße 17, Mathias-Wilms-Platz, 52068 Aachen
 Bilder IG Metall Aachen

Demokratie hautnah

DISKUSSION Funktionärskonferenz mit Politikerinnen und Politikern aus der Region

Die IG Metall Aachen lud Bundestagskandidatinnen und -kandidaten zu einer Funktionärskonferenz ein. Wegen der Pandemie konnte die Konferenz nur per Video stattfinden. Bevor sich die Direktkandidatinnen und -kandidaten den Fragen der Kolleginnen und Kollegen stellten, benannten sie in Statements ihre Ziele, für die sie sich einsetzen.

Birgit Haveneth (FDP) sieht in der Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes die Antwort auf den Auszubildendenrückgang, Unterstützung schwieriger Berufe, wie der Pflege, und Unternehmensabwanderung. Sie bewarb ein »Midlife-BAföG«, um Weiterbildungen und Umschulungen auch in späteren Lebensphasen möglich zu machen und auch Zuverdienst müsse sich lohnen. Selbstständige und der Mittelstand müssten nach der Pandemie gestützt werden. Außerdem macht sie sich stark für europaweite Lösungen beim CO₂-Zertifikatehandel und für die Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung.

Johannes Koch (Die Linke) setzt sich dafür ein, das Arbeits-

zeitgesetz unter allen Umständen zu verteidigen und zu bedenken, dass die Arbeiterschaft auch aus Menschen besteht, für die Homeoffice keine Option ist. Zudem forderte er, dass es aufhören müsse, dass Verluste sozialisiert und Gewinne privatisiert werden. Nach der Coronazeit müssten die am stärksten Betroffenen – Studierende in Nebenarbeit, Servicekräfte, Niedriglohnbeschäftigte – gefördert werden, so Koch. Eine Zwangsabgabe bei Nichtausbildung in Betrieben würde die Ausbildungssituation verbessern.

Die Dritte im Bunde war **Claudia Moll (MdB/SPD)**. Sie erklärte: Auch beim Klimaschutz muss es sozial gerecht zugehen. Daneben steht sie für mehr Mitbestimmung in der Leiharbeit, Entlastung von Alleinerziehenden, der Stärkung des Pflegebereichs und die Stärkung der Digitalisierung in ländlichen Gebieten. Der Ausbildungssituation würde es helfen, so Moll, Master und Meister gleichzustellen und Ausbildungsprämien einzuführen.



Wilfried Oellers (MdB/CDU), erklärte, dass weitere Verlängerungen des Kurzarbeitergeldes passgenau gemacht werden müssten. Auch die Digitalisierung hält er für wichtig. Die Tarifbindung sei ausbaufähig, am besten mit Öffnungsklauseln in Gesetzen und nicht mit allgemeinverbindlichen Tarifverträgen. Eine politische Regulation der Tarifvereinbarungen hält er für nicht notwendig. Unternehmen, die Hilfe bekommen und Dividende ausschütten, seien nur Einzelfälle. Es müsse einfacher sein, Auszubildende zu beschäftigen. Unternehmensabwanderung werde verhindert, wenn der Rahmen für die Wirtschaft das begünstigt und Beschäftigte generell qualifiziert seien. Auch dürfe es keine verlorene Coronageneration geben, Lernstandserhebungen müssten gemacht werden.

Dignanllely Meurer (Die Grünen) fordert eine nachhaltige Modernisierung der Wirtschaft, und zwar nicht durch

Selbstverpflichtungen. Das heißt: Bildungsföderalismus stärken, neue Arbeitsplätze mit guten Arbeitsbedingungen durch verbindliche Flächentarifverträge und die Digitalisierung vorantreiben. Das Arbeitszeitgesetz müsse flexibilisiert, aber prekäre Arbeitsverhältnisse verhindert werden. Familien müssten unterstützt werden und die Sozialversicherungsbeiträge dürften nicht auf Kosten bereits belasteter Gruppen steigen. Sie steht dafür, dass die Kriterien für Unternehmenshilfen wie Kurzarbeitergeld genauer geregelt werden und der Gesetzgeber Schlupflöcher schließen müsse. Der Auszubildendenstand sei gering, weil ein Konzept zur Planungssicherheit der Betriebe fehle. Und die Verhinderung von Unternehmensabwanderung gelinge nicht durch Senkung von Lohnnebenkosten, sondern durch Forschung, Fachkräfteverfügbarkeit und die politische Stabilität.

Einig waren sich alle fünf Kandidaten in einem Punkt: Die Doppelbesteuerung der Renten sei eine schlimme Sache, da müsse man was machen.

Vielen Dank an unsere Gäste!
Dennis Kurzweil

Das AN 1 Seminar – warum es alle brauchen!

Was machen eigentlich Betriebsräte? Vertrauensleute? Gewerkschaften? Welche Rolle spielen sie im Zusammenspiel mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft? Wie entstehen Tarifverträge?

Wer mit dem Gedanken spielt, sich als Betriebsrat im nächsten Jahr aufstellen zu lassen, oder sich anderweitig im Betrieb engagieren möchte, für

den ist dieses Seminar ein wichtiger Baustein. Die Mitbestimmung in Betrieben, die damit verbundenen Gesetze und der Weg zu Tarifverträgen werden in diesem Seminar vorgestellt! Gerade nach der Pandemie und durch die wirtschaftlichen Herausforderungen, wie Mobilitätswende, Digitalisierung, Umweltschutz,

stehen viele Betriebe vor besonderen Herausforderungen. Diese zu kennen und zu bearbeiten, ist auch Aufgabe zukünftiger Betriebsräte und Vertrauensleute. Wir wollen gemeinsam das Bewusstsein schaffen und Wege zeigen, mit ihnen umzugehen. Damit seid Ihr für die zukünftige Arbeit in Gremien gewappnet.



Das Referententeam ist erfahren und führt das Seminar seit 2014 durch. Auch Freizeitspaß und Unterhaltung kommen nicht zu kurz. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme. **Lisa Lang**

IMPRESSUM

Redaktion Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon 02932 97 93-0 | **Fax** 02932 97 93-50
 © arnsberg@igmetall.de | igmetall-arnsberg.de

»IG Metall-Mitglied, auch wenn ich in Rente bin!«

SOLIDARGEMEINSCHAFT Warum die IG Metall auch nach dem Arbeitsleben eine starke Partnerin ist, erklärt Manuel Fritsch, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Arnsberg.

Vor fast einem halben Jahr durfte ich wieder einmal einen runden Geburtstag begehen. Mittlerweile habe ich ein Alter erreicht, in dem man für sich persönlich schon mal darüber nachdenkt, dass es nun nicht mehr so lange dauern wird, bis der Rentenantrag gestellt wird. Das ist der Zeitpunkt, zu dem sich auch viele Kolleginnen und Kollegen überlegen, wann sie es finanziell in Erwägung ziehen können, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Diesen Zeitpunkt, an dem ein

neuer Lebensabschnitt beginnt, betrachten viele von uns mit großer Sorge.

Leider kommt es – unverständlicherweise – schon mal dazu, aus diesem Grund aus der IG Metall auszutreten und so den Mitgliedsbeitrag von 0,5 Prozent der Rente einzusparen. Es wird akzeptiert, die solidarische, jahrzehntelange Mitgliedschaft einer starken Gewerkschaft aufzugeben. Gleichzeitig wird vergessen, dass mit dem Zeitpunkt des Austritts die Gemeinschaft geschwächt wird und man jetzt persönlich auf die sozialen Hilfemöglichkeiten der IG Metall verzichtet.

Aktuell steigt gerade die Zahl der Auseinandersetzungen, wenn es um den Erhalt der verdienten Rente geht. Auch Streitigkeiten mit Krankenversicherungen, zum Beispiel um die Erstattung von Behandlungskosten, werden immer häufiger Thema in unserer Geschäftsstelle in Arnsberg.

In diesen Fällen ist eine Mitgliedschaft von großem Vorteil. Rechtsberatung vor Ort und die Vertretung vor dem Sozialgericht gehören auch für Rentnerinnen und Rentner zu den kostenfreien Leistungen!

Die gesetzlichen Krankenkassen haben das sogenannte Sterbegeld vor Jahren gestrichen. Darum zahlt die IG Metall ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen eine Unterstützung. Sie mildert zwar nicht die Trauer, entlastet aber finanziell. Die Höhe ist von der Dauer der Mitgliedschaft abhängig. Ebenfalls können Mitglieder eine Unterstützung erhalten, auch wenn sie Altersruhegeld oder Erwerbsunfähigkeitsrente beziehen und der Gewerkschaft mindestens 20 Jahre angehören.

Ich bin vor 34 Jahren aus Überzeugung Mitglied geworden. Die IG Metall ist für mich nicht nur Arbeitgeber, sondern schon immer eine starke Solidargemeinschaft für jede Ar-

beitnehmerin, jeden Arbeitnehmer, jede Rentnerin und jeden Rentner. Die IG Metall setzt sich nicht nur für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen der Mitglieder ein, sondern auch für bessere soziale Rahmenbedingungen.

»Der Erfolg im Kampf um einen besseren, funktionstüchtigen Sozialstaat wird maßgeblich von der Organisationsmacht der Gewerkschaftsbewegung und unserer Aktionsfähigkeit abhängen«, so Hans Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Jedes Mitglied muss aus Überzeugung diese Gemeinschaft weiterhin unterstützen. Deshalb darf es nicht sein, dass die Mitgliedschaft in der Solidargemeinschaft aufgegeben wird. Der Solidarbeitrag im Ruhestand ist wichtig: Vorbild sein für die jungen Menschen, die den Generationenvertrag auch in Zukunft garantieren sollen!

Es gibt andere Möglichkeiten, seinen Geldbeutel zu entlasten als auf die gewichtige Zugehörigkeit zur IG Metall zu verzichten.



Foto: privat

Frohe Ferien!

Auch wenn es pandemiebedingt »anders« als früher wird: Wir wünschen Euch gute Erholung, egal, wie Ihr den wohlverdienten Sommerurlaub verbringt!

Die Geschäftsstelle ist natürlich auch in den Ferienzeiten erreichbar – telefonisch unter 02932 97 93-0 oder per E-Mail:

➤ arnsberg@igmetall.de

Arbeitskreis wacht über den Arbeits- und Gesundheitsschutz

Beschäftigte haben Anspruch auf einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz. Daher muss in jedem Betrieb regelmäßig und anlassbezogen eine Gefährdungsbeurteilung stattfinden.

Wie wird dieser Anspruch in den Betrieben umgesetzt und was sind die aktuellen betrieblichen Probleme im Arbeits- und Gesundheitsschutz? Das

waren diesmal die Themen von ARGUS, dem Arbeitskreis für Arbeits- und Gesundheitsschutz der IG Metall Arnsberg.

Der Arbeitskreis trifft sich vierteljährlich in der Geschäftsstelle. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich bei per E-Mail bei manuel.fritsch@igmetall.de melden!



Das Planungsteam des Arbeitskreises ARGUS bei der Vorbereitung der nächsten Sitzung: Bernd Heimes, Manuel Fritsch, Peter Schwarz-Widow und Andrea Rinke (von links).

Foto: IG Metall

IMPRESSUM

Redaktion Werner Kusel (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Gummersbach, Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
 Telefon 02261 92 71-0 | Fax 02261 92 71-50
 gummersbach@igmetall.de | igmetall-gummersbach.de



Erfolgreich verhandelt: die Klever-Tarifkommission mit Ahmed Durgut, Alhaji Nurudeen Karimu und Haydar Tokmak

Tarifrunde vor Ort im Oberbergischen

ERFOLGE Im Flächentarifvertrag für NRW haben wir ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Darauf bauen unsere Detailverhandlungen bei den Haustarifverträgen in oberbergischen Betrieben auf.

Vorbereitet werden die Verhandlungen durch die in den Betrieben gewählten Tarifkommissionen. Anschließend beginnen die Gespräche mit den jeweiligen Arbeitgebern. Was die Ausgangssituation angeht, bestehen zwischen den einzelnen Firmen große Unterschiede. Wir achten jedoch darauf, dass kein Betrieb von der aktuellen Entwicklung abgehängt wird.

Klever Beschichtungstechnik

Das Unternehmen beschichtet Schrauben mit umweltschonendem Korrosionsschutz. Hauptkunde ist die Autoindustrie. Deshalb wurde Klever von der Absatzflaute 2018 bis 2021 schwer getroffen. Nach mehr als drei Jahren gab es nun endlich den zweiten Tarifabschluss. »In diesem Jahr haben wir wieder einen guten Schritt

nach vorne gemacht«, erklärte Verhandlungsführer Haydar Tokmak von der IG Metall Oberberg. »Trotz der schwierigen Zeiten haben wir mehr soziale und finanzielle Gerechtigkeit erreicht. Eine zusätzliche Einmalzahlung hilft, den Reallohnverlust in der Krise zu minimieren.«

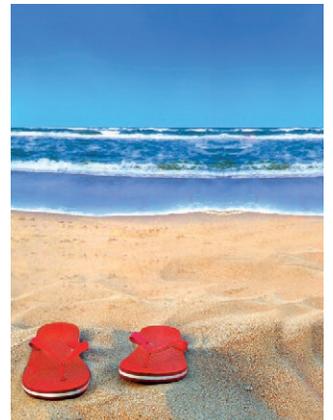


Mehr Geld auch für die Angestellten: die Schroeder-Tarifkommission mit Mario Rahn, Thorsten Will und Haydar Tokmak.

Schroeder Valves Die Kolleginnen und Kollegen haben die gute wirtschaftliche Situation des Unternehmens genutzt und eine Lohnerhöhung von 2,8 Prozent sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro durchgeboxt. »Auch den Manteltarifvertrag haben wir weiter an den Flächentarifvertrag herangeführt«, so Verhandlungsführer Haydar Tokmak. Außerdem wurde der Tarifvertrag FlexÜ zum flexiblen Übergang in die Rente abgeschlossen. Fazit: Schroeder Valves hat gut gewirtschaftet und die Belegschaft hat sich in zähen, aber fairen Verhandlungen ihren gerechten Anteil gesichert.

Bisher galt der Tarifvertrag bei Schroeder Valves immer nur für die gewerblich Beschäftigten, weil es dort einen hohen Organisationsgrad gab. Diesmal wurden bei Schroeder erstmals auch die Angestellten bei der Lohnerhöhung einbezogen. Denn auch im Angestelltenbereich ist die Zahl der IG Metall-Mitglieder gestiegen. Solidarität macht stark!

Bei den Firmen Lista, Norwe, Eschmann Stahl und Kampf dauerten die Tarifverhandlungen bei Redaktionschluss dieser Ausgabe noch an.



Allen Mitgliedern schöne Urlaubstage!

Endlich: Die Inzidenzwerte sinken! Viele Coronabeschränkungen sind aufgehoben. Da steht fröhlichen Ferientagen nicht mehr viel im Wege. Allen, die jetzt noch verreisen, wünschen wir eine superschöne Zeit – und denen, die daheim bleiben, einen entspannten Urlaub auf »Balkonien«. Und falls es Fragen gibt: Telefonisch sind wir auch in der Ferienzeit für Euch da.

Euer Team der IG Metall Oberberg



TERMINE

■ **30. Juni bis 2. Juli:**
 Büro geschlossen
 (Büroklausur)

■ **ab 5. Juli:**
 Sommerferien in NRW

Entsprechend den Coronabestimmungen ist unser Büro zwar geöffnet, wir bitten aber um telefonische Terminabsprache.

Rechtsschutztermine und Rentenberatung erfolgen nach telefonischer Absprache.

IMPRESSUM

Redaktion Jens Mütze (verantwortlich), Saskia Eichler
 Anschrift IG Metall Hagen, Körnerstraße 43, 58095 Hagen
 Telefon 02331 91 80-0 | Fax 02331 91 80-26
 hagen@igmetall.de | hagen.igmetall.de

Kaltwalzer unter Druck

VERÄNDERUNGSPROZESSE Den Beschäftigten der Bilstein Group ist es gelungen, mit Geschlossenheit und Ausdauer zurück zur Fläche zu kommen.

Die Veränderung begann im Jahr 2004, als die Geschäftsführung den Austritt des Unternehmens aus dem Arbeitgeberverband vollzog. Natürlich versehen mit einer Beruhigungsspielle: »Macht Euch keine Sorgen – alles bleibt beim Alten.«

Nur ein Jahr später forderte der Arbeitgeber die Reduzierung der Stammebelegschaft um 20 Prozent, unbezahlte Mehrarbeit von 20 Stunden pro Monat und das Einfrieren weiterer Tariferhöhungen ab dem 1. März 2006.

Signalwirkung Uns Betriebsräten war klar, dass dies nicht nur Einschnitte für die eigene

zent auf 70 Prozent zu verdoppeln.

Nach einem eindrucksvollen Warnstreik am 4. April 2006, der ein einschneidendes Ereignis in der Geschichte des traditionsreichen Familienunternehmens darstellte, wurde ein Anerkennungstarifvertrag abgeschlossen und der Manteltarifvertrag wieder in Kraft gesetzt. Die Stellung der IG Metall bei Bilstein wurde durch dieses Ergebnis erheblich gestärkt.

Gemeinsam stark Spätestens seit der Finanzkrise 2009 hinkten die tabellenwirksamen Tarifierhöhungen in der Bilstein Gruppe den Steigerungen in der Fläche hinterher. Auch hier ge-



IG Metall-Mitgliederversammlung in der Stadthalle Hagen

geberseite, die ERA-Entgeltgruppen vieler Beschäftigter durch Reorganisationsprojekte oder technische Veränderungen zu drücken, auch das Ansinnen, geplante Großinvestitionen durch mehrjährigen Verzicht auf Tarifierhöhungen, Reduzierung von tariflichen Sonderzahlungen und das Einfrieren von Schicht- und Erschwerniszulagen durch die Beschäftigten mitfinanzieren zu lassen.

Mitgliedervotum Es wurde erneut notwendig Gegendruck zu organisieren: Die IG Metall und die Betriebsräte luden zu einer großen, sehr öffentlichkeitswirksamen Mitgliederversammlung in die Hagener Stadthalle und circa 600 Kolleginnen und Kollegen leisteten dieser Einladung folge. Das Votum der organisierten Beschäftigten war auch hier eindeutig: Fast 99 Prozent votierten gegen die Vorstellungen der Unternehmensleitung.

Seitdem wirken verstärkt Transformationszwänge auf die komplette Kaltwalzbranche ein.

Bei uns gingen diese externen Faktoren mit schwerwiegenden Managementfehlern

einher, was den Druck auf die Belegschaften verstärkte.

So war das Jahr 2020 nicht nur der Beginn der nervenzehrenden Coronakrise, sondern wurde außerdem durch Kurzarbeit und eine umfangreiche Restrukturierung des kompletten Overheadbereichs am Standort Hohenlimburg geprägt.

Perspektive Obwohl dieser Restrukturierungsprozess für alle Beteiligten schmerzhaft war, sind wir Betriebsräte der Überzeugung, diesen erfolgreich im Sinne der betroffenen Kolleginnen und Kollegen mitgestaltet zu haben.

Wir glauben, dass gerade der aktuelle Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie sowohl für die Beschäftigten als auch für die Unternehmen eine gute Perspektive bietet, um nötige Investitionen und Veränderungsprozesse intelligenter zu gestalten und damit einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung unserer Arbeitsplätze zu leisten.

Und darauf kommt es an. Glück auf!



Jens Mütze und die Bilstein-Betriebsräte informierten bei der Mitgliederversammlung über die Pläne der Geschäftsführung.

Belegschaft bedeutet hätte, sondern auch eine negative Signalwirkung für die gesamte Kaltwalzbranche mit sich bringen würde. Es musste schnellstmöglich gehandelt werden, um die Mobilisierung der Belegschaft zu organisieren.

Innerhalb kurzer Zeit ist es uns gelungen, unseren Organisationsgrad von circa 35 Pro-

lang es nur durch Geschlossenheit, kreative Aktionen und erfolgreicher Mobilisierung der Belegschaften in jeder der folgenden Tarifrunden diesen Rückstand aufzuholen. Im Jahr 2014 war es so weit. Auch das Entgelt erreichte wieder das Niveau des Flächentarifvertrags.

2016 gab es parallel zu den üblichen Versuchen der Arbeit-

Birger Hollatz
 Betriebsrats-
 vorsitzender Bilstein

IMPRESSUM

Redaktion Dieter Kolsch (verantwortlich), Annika Leenen
 Anschrift IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
 Telefon 0221 95 15 24-0 | Fax 0221 95 15 24-40
 koeln-leverkusen@igmetall.de | koeln-leverkusen.igmetall.de



Fotos: Stephen Petrat

Viel los im Handwerk

EINEN GANG HÖHER SCHALTEN Autokorso und Protestkundgebung der Beschäftigten im Kfz-Handwerk

Rund 660 Beschäftigte der Betriebe Daimler AG Niederlassung Köln/Leverkusen, Daimler Logistik-Center Köln, Iveco West Nutzfahrzeuge, MAN Bus & Truck Deutschland Servicebetriebe Frechen und Köln legten – vor dem Hintergrund stockender Tarifverhandlungen – die Arbeit nieder. In einem gemeinsamen Autokorso fuhren rund 160 Kolleginnen und Kollegen mit ihren mit IG Metall-Fahnen geschmückten Autos von der Deut-

zer Werft zum Kundgebungsort am Porzer Autokino, um den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen. Auf der Kundgebung informierten Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall und aus den Betrieben die Beschäftigten über den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen für das Kfz-Handwerk NRW.

Carsten Kretschmann, Mitglied der Geschäftsführung der IG Metall Köln-Leverkusen, sagte: »Die Beschäftigten

haben unter erschwerten Bedingungen den Laden am Laufen gehalten! Die Werkstätten sind voll, die Verkäufe ziehen wieder an und die Preissteigerung geht deutlich nach oben. Wir erwarten weiterhin einen fairen Anteil für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk NRW.«

Zeitgleich traten auch die Kolleginnen und Kollegen von MAN Truck & Bus in den Servicebetrieben Frechen und Köln in den Warnstreik. Mit einer betrieblichen Aktion zeigten sie ihren Unmut.

Heizung-Sanitär-Klima-Handwerk (SHK) und Schlosserhandwerk

Die Vorbereitungen für die Tarifverhandlungen sind in vollem Gange. Alle IG Metall-Mitglieder im SHK- und Schlosserhandwerk sind gefragt, an Befragungen im Vorfeld der Tarifrunde teilzunehmen. Daraus entstehen dann die Tarifforderungen.

Elektrohandwerk

Auch die dritte Verhandlung zwischen IG Metall und Arbeitgebern brachte keinen Durchbruch. Die Verhandlungen werden am 23. Juni fortgesetzt. Die Arbeitgeber müssen sich bewegen.

Deutliches Plus durch Tarif für die Beschäftigten bei AIS Köln

Die Beschäftigten bei AIS in Köln haben nun spürbar mehr Geld in der Tasche. Alle Kolleginnen und Kollegen bei der AIS (Automotive Industry Support) in Köln haben mit der Entgeltabrechnung für Mai 2021 eine steuer- und sozialversicherungsfreie Coronabeihilfe in Höhe von 500 Euro netto erhalten. Dies ist eine tarifliche Unterstützung und dient zur Ab-

milderung der besonderen Herausforderungen und Belastungen aufgrund der Coronapandemie und der Kurzarbeit. Zusätzlich werden die Tarifentgelte ab 1. September 2021 um 73,00 Euro je Entgeltgruppe angehoben. Dies ist eine deutliche tabellenwirksame Erhöhung der Löhne und Gehälter, die Entgeltsteigerung wirkt sich damit dauerhaft auf die Gehaltstabel-

len aus. Die Umstände für die Tarifverhandlungen in der Automobilzulieferindustrie stellten aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie – die zurzeit fehlenden Halbleiter und die angekündigte Kurzarbeit bei AIS – eine große Herausforderung dar. Das gute Ergebnis ist nur unserem gemeinsamen Einsatz und Zusammenhalt zu verdanken.

Fragen rund um die Rente – wir bieten Beratung ...

... jeden zweiten Mittwoch des Monats im Gewerkschaftshaus. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221 95 15 24-0. Die Beratung kann bei Bedarf auch gerne digital oder telefonisch stattfinden.



TERMINE

- **Psychische Belastungen im Betrieb und ihre Auswirkungen auf die Arbeit von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung**

13. bis 15. September,
 3-Tagesseminar
 Landhotel Goldener Acker,
 Morsbach
 Seminarnummer:
 D-210522-034

- **MITWIRKUNG DER JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN-VERRETUNG**

5. bis 9. Juli,
 Hotel Schützenhof, Eitorf
 Seminarnummer:
 D-210518-034

MITTWOCH-SCHULUNG

- **Gleichstellung im Betrieb vorantreiben – ein Handlungsfeld des Betriebsrats**

25. August,
 Mercure Hotel Friesenstraße,
 Köln
 Seminarnummer:
 D-210506-034

Anmeldungen unter Telefon 0221 95 15 24-17 oder per E-Mail an: koelnleverkusen@igmetall.de

Durchführung der Veranstaltungen in Präsenz unter Vorbehalt und unter Berücksichtigung des jeweiligen Infektionsgeschehens

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Claessen (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Krefeld, Ostwall 29, 47798 Krefeld
 Telefon 02151 81 63 30
 krefeld@igmetall.de

Betriebsratswahl – Deine Stimme zählt!

März bis Ende Mai 2022 ist der gesetzliche Wahlzeitraum für die nächste Betriebsratswahl – Zeit sich drauf einzustimmen und einen Fahrplan zu machen. Ob und was im Betrieb und Gestaltungsstelle passiert, darauf hast Du Einfluss.

Betriebe (noch) ohne Betriebsrat müssen nicht warten, da können wir sofort loslegen, wenn es die Beschäftigten wollen.

Was die IG Metall in Krefeld, NRW und ganz Deutschland zur Wahl anbietet, haben unser Mitglieder und Funktionäre mit in der Hand ...

Welche Materialien sind gewünscht? Was soll digital nutzbar sein? Welche Schulungen sind gewünscht? Welche Giveaways sind sinnvoll? ...

Mit der Betriebsratsprechstunde haben wir ein neues Angebot für Info und Vernetzung im Programm. Ein tolles Interview mit Heinz Spörk, Vorsitzender des Betriebsrats (BR) Siemens Mobility zu BR-Arbeit in der Pandemie gibt es auf unserer Homepage. **Attacke!**



TERMINE

- **1. Juli** Junge IG Metall
- **30. Juli** Ortsvorstand
- **5. August** Junge IG Metall
- **24. August** Betriebsrätetreff Krefeld
- **27. August** Ortsvorstand
- **28. August** Fest ohne Grenzen



Die IG Metall ist da!

Unsere erste Roadshowrunde war klasse. Drei Tage durch Krefeld, Viersen und Kleve. Schwerpunkt waren die Tarifrunden in den Metallhandwer-

ken. Im September steht die nächste Runde an. Wenn wir auch bei Deinem Betrieb Station machen sollen – einfach melden!

Happy Birthday »heavymetal« Krefeld

Zukunftsgestalter seit 1891. Wir werden 130 und sind immer noch gut drauf!

Leider konnten wir in diesem Jahr nicht so üppig feiern wie zum 125. Geburtstag. Aber wir teilen unsere Freude. Buchspenden für die Mediothek Krefeld. Wir pflanzen ein paar Bäume. Wir bieten an, dass im Betrieb gefeiert wird – mit »3B« geht bei uns was.

Wenn es geht, wird am 10. September im Krefelder Stadtwaldhaus gerockt, getanzt, gequatscht und auch ein Glas getrunken ...

Trotz aller Trauer über Betriebsschließungen, Insolvenzen und Arbeitsplatzvernichtung ... wir waren, sind und bleiben solidarisch, progressiv, zuversichtlich und lebensfroh. **Prost IG Metall!**

Auszubildende

Mehr Stellen als Bewerber? Bewerberpotenzial entspricht nicht den Anforderungen der Unternehmen? Ist das so?

Ausbildung ist Zukunft! Darum machen wir uns stark für ein auswahlfähiges Ausbildungsplatzangebot, für eine qualitativ hochwertige Ausbildung in Betrieb und Berufsschule. Wir bieten Infos für Schüler und Lehrer. Wir begrü-

ßen die neuen Azubis und wir unterstützen die Jugendvertreter, damit Sie ihren Job gut machen können. Fehlt was?

Tarifvertrag wirkt! – 500 Euro-Flyer beiliegend

Bei den Tarifabschlüssen Textil, Stahl und Metall-Elektro wurden Einmalzahlungen in Form einer Coronabeihilfe vereinbart. Ob es als Extra-Urlaubsgeld, für Aufrüstung Home-schooling oder etwas anderes genutzt – liegt in Deinen Händen. Leider gibt es immer noch Beschäftigte, die gern Leistungen nehmen, obwohl sie keinen Anspruch haben. Du kannst Sie aus dieser »Schnorrerrolle« befreien. Beigefügten Beitrittscheck übergeben und im Club der Zukunftsgestalter willkommen heißen. Und wenn Du mehr als nur einen Menschen mit der Mitgliedschaft glücklich machen möchtest ... wir haben noch Zettel im Büro und Online-Beitritt geht auch!

Metall-Manifest

In der 6. Parlamentssitzung im Juni haben wir ein »Manifest« für die Amtsperiode beraten und beschlossen. Es steht auch im Downloadbereich unserer Homepage.

IMPRESSUM

Redaktion Michael Korsmeier (verantwortlich), Siegfried Würfl, Christophe Hassenforder
Anschrift IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0 | **Fax** 02241 96 86-16
 © Bonn-rhein-sieg@igmetall.de | © igmetall-bonn-rhein-sieg.de

2004: Aus Walterscheid wird Eaton

Die Lohmarer Firma Walterscheid verkauft 2004 ihre Rohrverbindungstechnik und den dazugehörigen Maschinenbau an den Eaton Konzern, der aktuell weltweit circa 98 000 Menschen beschäftigt.

Nachdem Betriebsrat und IG Metall die umfangreiche Abwicklung der Übernahme hinsichtlich der Interessen der Belegschaft erfolgreich beendeten, ergriff der Betriebsrat 2005 die Initiative für den Aufbau eines Logistikzentrums.

Da man beabsichtigte, die Fertigung zu verlagern, starteten Betriebsrat und IG Metall ein Projekt.

Unter Inanspruchnahme externer Unterstützung und Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen entstand der Plan, die Fertigung zu verkleinern und gleichzeitig ein Logistikzentrum aufzubauen.

Um der Idee Nachdruck zu verleihen und die Belegschaft über die Fortschritte zu informieren, fand 13 Wochen lang an jedem Freitag eine Versammlung statt. Letztendlich führten das bessere Zukunftskonzept des Betriebsrats und der Nachdruck aus der Mannschaft zum Einlenken der Geschäftsleitung.

240 Beschäftigte zählte der Betrieb 2008, davon 80 Leiharbeiterinnen und -nehmer. Der Betriebsrat lehnte Einstellungen von prekär-Beschäftigten ab und erreichte so die Übernahme aller 80 in Leiharbeit Beschäftigten in ein ordentliches Arbeitsverhältnis.



Andreas Papke, Betriebsratsvorsitzender bei Eaton in Lohmar

So geht erfolgreiche Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit

EATON GERMANY IN LOHMAR Das Gremium arbeitet eng mit der IG Metall zusammen und bezieht die Belegschaft ein.

Eaton am Standort Lohmar besteht aus zwei Betrieben, aus der Produktion und aus einem Logistikbereich, mit zurzeit insgesamt 180 Beschäftigten, wovon über 80 Prozent in der IG Metall organisiert sind. Zum Produktionsbereich gehören die Herstellung von Rohrverschraubungen und Maschinen zur Rohrumformung sowie ein Werkzeugbau.

Der Betriebsrat, zuständig für beide Firmen, besteht aus sieben Mitgliedern. Betriebsratsvorsitzender Andreas

Papke bekleidet das Amt des Betriebsratsvorsitzenden bereits seit vielen Jahren.

Der gelernte Werkzeugmacher versteht es, Prozesse gut zu organisieren, er ist ein »Macher« und ein absoluter Teamplayer.

Andreas ist stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Mitglied im Europäischen Betriebsrat und in verschiedenen Ehrenämtern innerhalb der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, so zum Beispiel im Ortsvorstand.

Aufgrund sinkenden Umsatzes im Jahr 2008 forderte der Betriebsrat Investitionen, um die Zukunft des Betriebs zu gewährleisten. Nichts passierte. Die Geschäftsleitung nutzte die normale Fluktuation um die Belegschaftsstärke zu reduzieren. 2016, aus Sorge um den Standort, starteten der Betriebsrat und die IG Metall das nächste Projekt. Die gesamte Belegschaft wurde selbstverständlich beteiligt, viele Gruppenworkshops fanden statt. Das Konzept wurde durchgesetzt und in einem Haustarifvertrag verankert. Standort- und Beschäftigungssicherung für fünf Jahre, strukturelle Maßnahmen, Qualifizierungskonzept sowie Investitionen in neuen Maschinen sind bis heute ein gutes Ergebnis.

2020: Danfoss übernimmt Eatonin in Lohmar

Nicht über die Geschäftsleitung, sondern zufällig aus dem Internet erfuhren die Beschäftigten die von Danfoss geplante Übernahme der Eaton-Hydrauliksparte mit zurzeit circa 11 000 Beschäftigten. Nach der offiziellen Information im Juni nahm der Gesamtbetriebsrat die Verhandlungen mit Danfoss auf. Mit gewerkschaftlicher und anwaltlicher Beteiligung wurde ein umfangreicher Fragenkatalog erstellt, um die Risiken der Übernahme besser einschätzen zu können.

Trotz erschwelter Verhandlungsbedingungen aufgrund von Corona wurde Ende März ein gutes Ergebnis erreicht: Zwei Jahre Beschäftigungssicherung, Sozialplanpflicht vom ersten Tag an und Tarifverträge Altersversorgungen sowie Arbeitsverträge gelten unverändert weiter.

Betriebszugehörigkeiten sowie alle Betriebsvereinbarungen und Regelungsabreden bleiben erhalten. Da die Kartellbehörden mitreden, wurde die Übernahme bis Redaktionsschluss nicht abgeschlossen.



Andreas Papke in Aktion

Und wieder bedarf es der vollen Aufmerksamkeit: Die gemietete Fläche des Standorts Lohmar wird nun zum Teil vom Vermieter beansprucht. IG Metall und Betriebsrat sind aktiv: Standortsicherung ist angesagt!

IMPRESSUM

Redaktion Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0 | **Fax** 0271 236 09-30
✉ siegen@igmetall.de | **🌐 siegen.igmetall.de**



Nach der Übernahme schaffen wir mit der IG Metall gemeinsam Betriebsratsstrukturen und erarbeiten einen Strukturtarifvertrag. Wir brauchen sie auch, um 9000 Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern.

Stefan Gestal,
Alstom (vormals Bombardier)



Gerade jetzt im schwierigen Kampf um den hiesigen Standort brauchen wir die IG Metall Siegen beim Aushandeln des Sozialtarifvertrags. Sie unterstützt uns in guten wie in schlechten Zeiten.

Anke Maritsch,
Dometic



Der mit Hilfe der IG Metall ausgehandelte Rahmentarifvertrag verhindert Billig-Outsourcing – das ist einmalig in dieser Republik und gibt unserer Belegschaft die größtmögliche Sicherheit.

Helmut Renk,
Thyssenkrupp Steel Europe



Beim Übergang in eine europäische Gesellschaft verhandeln wir mit dem Arbeitgeber auf Augenhöhe im Sinne der Beschäftigten. Das geht nur mit der IG Metall an unserer Seite – ob digital oder vor Ort.

Carsten Fischer,
Ejot

»Wir sind starke Partner – gerade jetzt«

HILFE, WENN'S BRENNT In Krisen ist die IG Metall Siegen erst recht für ihre Mitglieder da.

Die Pandemie ist anscheinend überstanden – ihre Folgen für Wirtschaft und Arbeit sind es längst noch nicht. Sie sind noch nicht einmal ganz überschaubar. Gerade jetzt gibt es in vielen Betrieben in Siegen-Wittgenstein größere und kleinere Auseinandersetzungen.

Dabei kommen die Auswirkungen von Corona zu so großen Herausforderungen wie digitale Transformation, Struk-

turwandel und Klimakrise noch hinzu.

Gemeinsam stark »Ob bei einer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, drohenden Betriebsschließungen oder der Durchsetzung der Mitbestimmung: Wir sind in vielen, komplexen Bereichen gefordert – und agieren als starke Partner von Betriebsräten, Vertrauensleuten und weiteren Gremien.

Nur gemeinsam können wir unsere Stärke ausspielen«, betont Andree Jorgella.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Siegen appelliert, in der Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit nicht nachzulassen, sondern noch eine Schippe draufzulegen: »Nur die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen IG Metall, Betriebsräten, Vertrauensleuten und anderen Akti-

ven macht uns zu einer starken Organisation, die am Verhandlungstisch akzeptiert wird. Die Basis dafür ist unsere Mitgliederstärke. Wir brauchen jeden und jede von Euch!«

Warum so wichtig? Das sehen auch die Betriebsräte der Region so. Sie betonen an dieser Stelle, warum die IG Metall Siegen gerade jetzt für sie und ihre Belegschaften so wichtig ist.



Wir brauchen die IG Metall ständig, im Moment vor allem in Sachen Mitbestimmung, um einige Rechtsfragen zu klären. Wir spüren zurzeit besonders, dass die IG Metall Siegen immer für uns da ist.

Joachim Hallerbach,
Karl Buch Walzengießerei



Ohne die IG Metall Siegen an unserer Seite könnten wir den kurzfristigen Restrukturierungsplänen des Arbeitgebers nichts entgegensetzen und die Krise nicht im Sinne der Belegschaft mitgestalten.

Tobias Tigges,
SMS Group



Restrukturierung, Kosteneinsparungen, Sanierungstarifvertrag – bei uns ist total viel los. Von der IG Metall Siegen ist immer jemand dabei. Und das ist auch gut so, denn darauf sind wir angewiesen.

Anke Möllers,
EEW Pipe Production



Die IG Metall, Ansprechpartnerin Nummer eins bei betrieblichen Fragen, hilft uns zurzeit, unsere Vertrauensleutestruktur zu etablieren, mit der die Belegschaft in den Mittelpunkt betrieblichen Handelns rückt.

Daniel Wollny,
Achenbach Buschhütten